Abso - News

Informationen des WIKU-AbsolventInnenvereins - 21. Ausgabe, Juni 2006

Liebe AbsolventInnen und Freunde !

Das Schuljahr ist nun beinahe zu Ende und alle freuen sich auf die wohlverdienten Ferien. Es hat in diesem Schuljahr viel Positives gegeben – wie zum Beispiel der Umbau der Schule –, es hat aber auch einiges gegeben, das Ihnen und auch uns nicht so gut gefallen hat.
Wie Sie vielleicht selbst erfahren mussten, hat sich bei uns im Verein der Fehlerteufel eingeschlichen. Leider haben einige von Ihnen ungerechtfertigte Zahlungserinnerungen bekommen. Ich möchte mich hiermit ganz offiziell bei Ihnen entschuldigen. Manchmal sind Namensänderungen oder Namensgleichheiten dafür verantwortlich, teilweise ist es einfach ein Fehler unsererseits. Wie auch immer - es tut mir Leid und wir werden in Zukunft noch genauer arbeiten.
Bitte unterstützen Sie uns in dieser Hinsicht, indem Sie uns Namens- und Adressenänderungen umgehend bekannt geben.
Sollten wieder Probleme irgendwelcher Art auftreten, mailen Sie uns unter wave@wiku-graz.at oder rufen Sie in der Schule an (47-15-11). Wir sind auf Sie angewiesen!
In der Hoffnung, dass Sie uns weiterhin die Treue halten und wir auch zum Wohle unserer SchülerInnen tätig sein können, wünschen wir Ihnen schöne und erholsame Ferien.

Ihre Eva Mileder

Finanzielle Unterstützung

In der Vorstandssitzung am 29.5.2006 wurde beschlossen, dass der Absolventenverein den Ankauf von 2 Beamern (Videoprojektoren) zur weiteren Ausrüstung der neuen Klassen in der Höhe von rund € 2000,-- finanziert. Wir danken allen Mitgliedern, die durch ihre Beiträge dieses Projekt möglich gemacht haben.

WIKU-Karriere

Mag. Gabriele Niegelhell, M.A (Master of Arts)

Dankend nahm ich die Einladung von Prof. Ernst Kastrun entgegen, einen Beitrag für die WIKU Absolventenzeitung zu schreiben. Ich lebe seit August 1999 in Albuquerque, New Mexico, USA. Wie kam es dazu?
Nach der Matura 1991 wusste ich vorerst nicht so recht, was ich weiter machen sollte. Ich wollte eigentlich immer Tierärztin werden, aber Wien war - ach so weit weg und die Jobaussichten nicht gerade blendend. Also blieb ich in Graz und habe mehrer Studienrichtungen angefangen (Medizin, Biologie, Germanistik, Pädagogik) und wieder abgebrochen, war noch immer unentschlossen und wusste, so geht das nicht weiter – ich muss mich für irgendetwas entscheiden, schlechte Jobaussichten und vielerlei Interessen hin oder her. So habe ich mich für Germanistik entschieden, was ich dann auch durchzog. Ein Semester vor meinem Abschluss – ich hatte nur noch die Diplomarbeit ausständig – nahm ich an einer Blocklehr-

veranstaltung teil, die von einem Professor aus Amerika gehalten werden sollte. Kurz und gut, besagter Professor, selbst Österreicher, lud mich nach dem Prüfungsgespräch ein, an die University of New Mexico zu kommen, dort meinen M.A. in German Studies zu machen. Ich dachte mir, so eine Chance bekomme ich nie wieder, ich muss sie annehmen. Und so landete ausgerechnet ich, die nie von zuhause weg wollte und der Wien zu weit weg war, in Amerika.

Die ersten Wochen waren hart, ich fühlte mich überfordert und fand alle Vorurteile, die man allgemein gegenüber Amerikanern aufbringt, als bestätigt - kurzum ich hatte Heimweh und ein wenig Kulturschock. Aber bald fingen mich die Schönheit des Landes, die Weiten des Himmels, die faszinierende und vielseitige Kultur New Mexicos und der Spaß am Deutsch Unterrichten ein. Bald erkannte ich auch die Menschen als unglaublich freundlich, aufgeschlossen, zuvorkommend und interessiert. Und das war ganz und gar nicht aufgesetzt. Und ich empfand es als be-

sonders, am Rio Grande zu leben und jeden Tag mit meinem Fahrrad auf dem Nachhauseweg auf der legendären Route 66 zu fahren. Die Monate vergingen im Flug, meine Diplomarbeit war im Entstehen und meine Zeit in den USA bald vorbei. Und trotz der schönen und intensiven Zeit freute ich mich darauf, bald wieder nach Hause zurück zu kehren. Doch es kam alles ganz anders.

Ein halbes Jahr vor meiner geplanten Rückkehr lernte ich meinen Mann kennen. We fell in love und das Drama begann. Wir kannten uns kaum, wollten aber Zeit haben, um herauszufinden, ob das starke Gefühl zwischen uns Realität oder nur Verliebtsein war. Mein Visum war aber am Auslaufen und ich musste das Land verlassen. So ging ich für vier Monate nach Hause, auch um meinen Magister in Österreich zu Ende zu bringen. Und dann kehrte ich zurück in das Land der Verzauberung, (land of enchantment), wie man New Mexico auch bezeichnet, diesmal mit einem zeitlich begrenzten Touristenvisum. Wir hatten 90 Tage uns zu entscheiden, was nun weiter passiert. Nachdem ich keine Möglichkeit auf ein weiteres Studentenvisum mehr hatte, war der einzig legale Weg für mich im Land zu bleiben, zu heiraten. Aber wollte ich das? Ich wollte doch nicht heiraten müssen, um herausfinden zu können, ob ich mit ihm zusammenbleiben wollte! Aber es gab keine andere Möglichkeit. Also haben wir es gewagt. Kurz und schmerzlos am Standesamt. Seitdem sind drei Jahre vergangen und mittlerweile wissen wir auch, dass wir wirklich zusammen bleiben wollen. Ich bin jetzt Besitzerin einer green card und arbeite an der Uni als Programmkoordinatorin für eine deutsche Sprachschule.

Manchmal denken wir daran nach Europa zu ziehen, aber das ist natürlich finanziell und arbeitsmäßig bedingt. Meine Heimat fehlt mir schon immer wieder, v.a. meine Familie und das Fehlen der kulturellen und sprachlichen Zugehörigkeit sind es, die mir manchmal zu schaffen machen. Aber je länger ich hier bin, desto mehr fühle ich mich auch hier daheim und so habe ich letztenendes zwei Zuhause. Wir werden sehen wohin uns das Leben sonst noch hinträgt.

Und die Moral von der Geschicht': Chancen am Schopfe packen, auf die Stimme seines Herzens hören und "no risk – no life".

.

Bitte besuchen Sie den WIKU-Absolventenverein im Internet!!
Homepage: wiku-graz.at/wave
E-Mail-Adresse: wave@wiku-graz.at

Maturaball 2006

Wir waren erst in der Fünften und naiv, als die Coolen aus der damaligen Achten zu uns kamen und meinten, dass wir den Congress nun bestellen sollten, wenn wir dort unseren Maturaball feiern möchten….
Der Grundstein war gelegt, es folgten besorgte Eltern und verzweifelte Schüler!
Wir entschieden uns demokratisch vorzugehen und wählten in jeder Klasse ein Komitee, das die Interessen der Klasse vertreten sollte.
Dann hatten wir auch sehr bald einen Termin bzw. die Bestätigung für den Congress, doch das richtige Thema zu finden gestaltete sich schwieriger als vermutet.
Am Ende der Siebten, zerbrachen wir uns alle den Kopf, LAST MAN STANDING setzte sich durch.
Kaum in der Achten begannen die unzähligen Mitternachtseinlagen- sowie auch Polonaiseproben und ehe wir uns versahen, fanden wir uns alle am Morgen des 11.02.06 mit adretten Hochsteckfrisuren und den weißen Kleidern bzw. schwarzen Anzügen im Schlepptau wieder! Trotz der noch vorhandenen Müdigkeit konnten wir alle die Anspannung nicht ganz verbergen. Spätestens als wir uns umzogen und die Fotos gemacht wurden, wurde auch der Letzte in den Bann des eigenen Maturaballs gezogen.
Und dann war es soweit, zuerst Spalier stehen und die ganzen bekannten Gesichter erkennen, alle die gekommen waren (mit) uns zu feiern, dann die Polonaise, die ohne grobe Fehler übers Parkett lief/tanzte. Der erste Stein fiel schon vom Herzen! Die Rede sowie die Mitternachtseinlagen waren gut organisiert, wie auch oft geübt und das sah/ hörte man ja auch.
Sogar der Arbeitsdienst verlief ohne Schwierigkeiten und kaum einer drückte sich!
Es war ein stressiger Abend, der ohne die vielen helfenden Hände gar nicht möglich gewesen wäre! Vielleicht war uns das alles nicht so bewusst, weil wir von einem Ort zum anderen hetzten, denn es war ja kein normaler Ball bei dem man sich amüsiert, es war unsere Ball bei dem auch etwas getan werden musste, damit sich alle anderen amüsieren!
In der Vorbereitungszeit wurde uns oft gesagt, dass es normal wäre, wenn sich die Klassen wegen des Maturaballs in die Haare kriegen würden, aber ich denke, ich spreche für die 8ten wenn ich sagen, dass uns dieser Ball und die vielen gemeinsamen Proben noch enger zusammengeschweißt hat!!
DANKE euch allen für diesen schönsten Abend unseres bisherigen Lebens!!!

Tina Schmid 8a

Baustellenfest

Da das WIKU und sein Außengelände auch am Ende des Schuljahres wegen des Umbaus noch den Eindruck einer Baustelle machen wird und deshalb das Schulfest in der gewohnten Form nicht stattfinden kann, wurde am 31.3.2006 ein Baustellenfest (Baustelle + Schulfest) abgehalten.

Anlass für dieses Datum war die Schließung der Turnsäle, da Anfang April der Abbruch und Neubau erfolgen sollte. Ein Rahmenprogramm bestehend aus Darbietungen der Schulband und des Schulchors umgab den Höhepunkts des Festes – die Versteigerung all jener Inventarstücke, die im Neubau nicht mehr gebraucht würden. Der Erlös (etwa 3000 Euro) wurde für die Neuanschaffung dringend benötigter Einrichtungsgegenstände zur Verfügung gestellt. Ein Kabarett, eine gelungene „Dancefusion“ und die Darbietung der „Fünf“ ergänzten das Programm dieses originellen und heiteren Nachmittags.

Bitte helfen Sie uns, die Abso-News aktuell und abwechslungsreich zu gestalten. Informieren Sie uns über Maturatreffen, Karrieren, Auslandsaufenthalte, Erinnerungen..... Wir freuen uns über jeden Beitrag, der sich mit dem WIKU einst und jetzt beschäftigt.

Der Umbau des WIKU

Mit Beginn dieses Schuljahres begann die dringend notwendige Generalsanierung unseres Schulgebäudes. Zehn Klassen wurden während des ersten Semesters in den im Pausenhof „West“ aufgebauten Containern

unterrichtet, während mit den Umbauarbeiten im Kellerbereich und im Oststrakt begonnen wurde. Auf Grund unvorhersehbarer Bedingungen konnte dieser Abschnitt leider erst mehrere Wochen später als geplant zur Wiederbenutzung freigegeben werden. Dank der Disziplin und der guten Zusammenarbeit von allen Beteiligten konnten die neu eingerichteten Räume von den „Containerklassen“ problemlos in Besitz genommen werden.

Noch vor Schulschluss wird das Nebengebäude mit Bibliothek, Lehrküchen, Betriebsküche und Speisesälen in Angriff genommen, damit die Benützung dieses Bereiches zu Schulbeginn wieder möglich ist. Das Hauptgebäude wird in der letzten Schulwoche geräumt. Dieser Bauabschnitt wird voraussichtlich bis Ende Februar 2007, also zu Beginn des zweiten Semesters abgeschlossen sein.

Ein großes Lob gebührt dem Architektenteam und den ausführenden Firmen für die Gestaltung der „neuen“ Räume. Im Kellergeschoß befinden sich die adaptierten Werk- und Zeichensäle, von denen es auch durch die vorhandenen Ausgänge jederzeit möglich ist, den Unterricht ins Freie zu verlagern. Alle Unterrichtsräume und die Gänge erhielten ein einheitliches Aussehen, als Bodenbelag wurde helles Eschenparkett verlegt, die Decken sind schallschluckend ausgerüstet und mit einer blendfreien Beleuchtung versehen. Die Wände sind in einem leichten Cremeton während die Türseiten in einem kräftigen Orange ausgemalt wurden, wodurch sich ein vollständig neues Bild ergibt. Alle Klasseneingänge und die daneben befindlichen Vitrinen erhielten auf den Gangseiten durch eine Umrandung aus grauen Fliesen ein portalähnliches Aussehen. Tafeln und Mobiliar wurden auf Schulkosten vollständig erneuert, wodurch sich ein ausgezeichneter Gesamteindruck ergibt. In allen Unterrichtsräumen wurden Beamer und Lautsprecher montiert, um die vorhandene Installation mit Internetzugang und Videoprojektion nutzen zu können.

Investitionen, wie wir sie derzeit von unserem Schulbudget leisten, übersteigt unsere Möglichkeiten. Eine große finanzielle Hilfestellung erhalten wir durch großzügige Spenden des Elternvereins und des Absolventenvereins. Der Schulerhalter (Bund) investiert für die Generalsanierung und den Neubau der Turnhalle etwas mehr als 7 Millionen Euro.

Nach den Osterferien fuhren die Bagger auf und brachen den gesamten Turnsaalkomplex ab. Gebäudeteile, Rohrleitungen, Fenster und Türen in wildem Durcheinander prägten das Bild. Ende Mai begann der Wiederaufbau des Turnsaals und der dazugehörigen Nebengebäude, Ende August soll der Rohbau bereits beendet sein. Ebenfalls am Beginn des zweiten Semesters des kommenden Schuljahres soll die neue Ballspielhalle einschließlich der Sanitär- und Umkleideräume

benutzbar sein. Diese Halle kann in drei gleich große Turnsäle unterteilt werden, das Dach wird als begehbare Pausenfläche genutzt werden.

HR Dr. Kurt Dvorak

Herausgeber:
Verein der AbsolventInnen und Freunde des WIKU-BRG,
Sandgasse 40, 8010 Graz